

BLOCKADE**Europäische Unternehmen wollen cubanische Flugzeuge nicht warten Helms-Burton Gesetz in Buenos Aires**

Die Beeinträchtigungen, die der cubanischen Fluggesellschaft Cubana de Aviación aufgezwungen werden, wurden in der argentinischen Zeitung CLARIN veröffentlicht.

In einer Notiz unter der Überschrift „Turbulenzen“ bezieht sich die Tageszeitung auf die Probleme, denen die cubanische Fluggesellschaft sich in den letzten Monaten gegenübersehen, um den Catering-Service für ihre Flüge nach Argentinien zu gewährleisten.

Im Juni letzten Jahres bekam das Unternehmen *Sky Chefs* von seinem Mutterhaus in Frankfurt die Anweisung, seine Dienste einzustellen. Dabei wurde sich auf das Helms-Burton-Gesetz berufen.



Daraufhin versuchte die cubanische Luftfahrtgesellschaft es bei einem anderen europäischen Catering-Unternehmen namens *Gate Gourmet*. Diese antworteten erst gar nicht und lehnte schließlich ab mit der Begründung, ihr Mutterhaus in Zürich wolle den Vertrag nicht.

Dann wandte sich Cubana de Aviación an die argentinische *Líneas del Estado* (LADE). Diese führt im Augenblick das Catering für die Cubaner durch, hat aber schon bekannt gegeben, dass sie ab 1. April nicht mehr „die Kapazitäten habe, weiter ihre Dienste anzubieten“.

Offensichtlich aus den gleichen Gründen, denn die argentinische Zeitschrift „El Mensajero“ veröffentlichte ein paar Tage zuvor einen Beitrag unter der Überschrift: „Das Helms-Burton Gesetz ist in Argentinien angekommen.“

„Die Reichweite und die Macht der nord-amerikanischen Gesetze außerhalb des Territoriums des großen Landes im Norden, ist beeindruckend“, heißt es in „El Mensajero“. „Sie haben solche Auswirkungen auf unser Land, dass sie wichtiger werden als unsere eigene Verfassung.“
R. F., Contrainjerencia

BLOCKADE**Havanna durch die Linse bekannter Regisseure Sieben Tage in Havanna**

Sieben verschiedene Geschichten und ein gemeinsamer Blickwinkel sind das besondere an dem Film, den die argentinischen Regisseure Pablo Trapero und Gaspar Noé, der Spanier Julio Médem, der Franzose Laurent Cantet, der Palästinenser Alia Suleiman, der Cubaner Juan Carlos Tabío und der aus Puerto Rico stammende Schauspieler Benicio del Toro, der hier sein Debut als Regisseur gibt, drehen werden. Bis zum 6. Mai werden die Dreharbeiten auf Havannas Straßen dauern. Die Gesamtkoordinierung des Films liegt in den Händen des cubanischen Schriftstellers Leonardo Padura. Der Film ist eine französisch-spanische Koproduktion.

An allseits bekannten Orten wie dem Hotel

Nacional oder der Uferstraße El Malecón versucht dieser kollektive Film das Leben in dem Havanna von heute wiederzugeben, aus verschiedenen Sichtweisen und mit unterschiedlichen Methoden. „Wir haben vor, eine Milieuschilderung dieser Stadt zu geben, die es vielleicht so in einiger Zeit nicht mehr gibt“, erklärte Alvaro Longoria, einer der Produzenten.

Die Geschichten, jede von ihnen dauert 15 Minuten, spielen an verschiedenen Tagen der Woche und sind unabhängig voneinander, haben aber eine dramatische Linie, die sie miteinander verbindet.

R. F., Granma



Bild mit den Filmemachern: Schauspielerinnen Mirtha Ibarra, Produzent Emir Kusturica, Benicio del Toro (Che Darsteller – *Diario de una motocicleta*) und Schauspieler Josh Hurcherson

INNENPOLITIK**Doch keine 500.000 aus dem Staatsdienst?**

Der cubanische Staatschef Raúl Castro sagte, dass die Reformen, die er zur Aktualisierung des ökonomischen Modells in Cuba angestoßen habe, mindestens 5 Jahre dauern würden. Er wies an, die Zahl von 500.000 Kürzungen im Staatsdienst, die im Januar begonnen hatten, den Gegebenheiten anzupassen.

Dies sei keine Aufgabe, die an einem Tag, ja noch nicht einmal in einem Jahr bewerkstelligt werden könne. Wegen ihrer Komplexität seien dafür mindestens 5 Jahre erforderlich, sagte Raúl Castro vor Pressevertretern in einer Sitzung des erweiterten Ministerrats.

„Bei dieser strategisch wichtigen Aufgabe darf es keinen Raum für übereilte Beschlüsse und Improvisation geben, denn die größte Bedrohung für die Revolution liegt genau in den Irrtümern, die wir begehen können“, sagte der Staatschef. Er bezog sich auch auf die seit drei Monaten andauernden Debatten im Volk über die zu diskutierenden Richtlinien, die die Cubaner am letzten Tag im Februar beendeten.

All ihre Vorschläge und Einwände würden vom VI. Parteikongress im April berücksichtigt, der das definitive Programm verabschiedet wird. Sie würden ein vorzügliches Instrument für die Arbeit der Partei und der Regierungsführung darstellen, sagte Raúl Castro.

BLOCKADE**Mit 62 Millionen gegen Cuba Trotz Haushaltskrise und Lohnkürzungen in den USA**

Präsident Obama fordert für das Haushaltsjahr 2012 eine Summe von 62,24 Millionen Dollar, um noch mehr Operationen gegen Cuba durchführen zu können.

Darin sind natürlich nicht die Summen enthalten, die unter der Etikette „Geheim“ laufen.

Das ist eine Erhöhung um mehr als 34 % im Vergleich zum letzten Haushaltsjahr. Mit dem Geld soll unter anderem die Arbeit der Interessenvertretung der USA in Havanna und des Büros für Cubanische Angelegenheiten verstärkt werden.

In der Meldung, die in der Webseite „cubamoneyproject“ veröffentlicht wurde, wird festgelegt, dass das Außenministerium derart drastische Erhöhungen bei den Ausgaben zu Cuba fordert, während global die Ausgaben nur um 1 % ansteigen und auf manchen Gebieten drastische Kürzungen vorgesehen sind.

R. F., La pupila insomne

AUSSENPOLITIK**Fidel Castro unterstützt Vermittlungsvorschlag von Chávez in Libyen**

In seinen Reflexionen unterstützt Fidel Castro den Vermittlungsvorschlag von Hugo Chávez auf der Suche nach Frieden in Libyen und warnt, dass eine ausländische Intervention nur den Konflikt verlängern und den Interessen der NATO dienen würde. Das Imperium versuche jetzt alle Aktionen darauf aufzubauen, was Gaddafi gemacht und nicht gemacht hat, weil es unbedingt militärisch in Libyen eingreifen will um der revolutionären Welle, die in der arabischen Welt entstanden ist, einen Schlag zu versetzen. Er sprach sich gegen einen internen Krieg in Libyen aus und für den sofortigen Frieden, die Achtung vor dem Leben und die Rechte aller Bürger ohne ausländische Intervention. Deswegen teile er die mutige Position des venezolanischen Präsidenten und der Allianz für die Völker unserer Amerikas (ALBA), eine internationale Friedensmission zu entsenden. In seiner Reflexion mit dem Titel „Die Nato, der Krieg, die Lüge und das Geschäft“, sagte der cubanische Revolutionsführer, dass die USA und ihre Verbündeten in der NATO nicht an Menschenrechten interessiert seien. Die Diskussionen über Libyen im Sicherheitsrat, dem Menschenrechtsrat und der UNO-Generalversammlung bezeichnete er als reines Theater und großes Durcheinander. Unterdessen bekräftigte der bolivianische Präsident Evo Morales, dass es bei einer militärischen Intervention des Westens nicht darum gehe, den internen Konflikten Einhalt zu gebieten sondern um die Kontrolle über die reichen Erdölvorkommen.
R. F., Cubadebate

BILDUNG**Cubanische Universitäten fördern technische Laufbahnen**

Cuba kündigte einen Anstieg des Angebots an Studiengängen in Technik, Agronomie und Medizin an und reduziert gleichzeitig das Angebot an Studienplätzen für Geisteswissenschaften nach den Bedürfnissen der cubanischen Wirtschaft. René Sánchez vom zuständigen Ministerium sagte, dass es Raum gebe für Wünsche, aber dass man den Realitäten ins Auge sehen müsse, weil es sich später schwierig gestalten würde, die Universitätsabgänger unterzubringen, die von der Wirtschaft nicht benötigt würden. Er sagte vor der Presse, dass dies nicht bedeute, dass die Jugendlichen all ihre beruflichen Wünsche begraben müssten, aber es wollten einfach zu viele Jura, Literatur und Soziologie studieren.